

Pressemitteilung - 01.02.2011

Gentechnisch veränderte Bäume: Ein Umweltrisiko?

Wie sicher sind transgene Bäume, welche Erfahrungen liegen bisher vor? Biosicherheit sprach darüber mit Matthias Fladung. Er ist Leiter des Forschungsbereiches Genomforschung und stellvertretender Institutsleiter am Institut für Forstgenetik des Johann-Heinrich von Thünen-Institutes (vTI).

Gentechnisch veränderte (gv-)Bäume werden seit 1986 entwickelt. Mehr als 700 Versuchsfreisetzungen fanden bisher statt. Die gv-Bäume sollen die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen und die Erzeugung von Biotreibstoffen effizienter und umweltverträglicher machen. Doch auch kritische Stimmen gegen die Freisetzung von gv-Bäumen werden laut. So bezeichnet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) die langfristigen Folgen des Anbaus von gv-Bäumen als unabsehbar für Natur und Umwelt und verweist auf eine im Dezember 2010 erschienene Studie des Vereins Testbiotech.

Im Interview mit Biosicherheit verweist Matthias Fladung darauf, dass gentechnisch veränderte Bäume seit über zwanzig Jahren im Freiland getestet werden und wissenschaftlich bisher keine konkreten Umweltgefahren durch gv-Bäume belegt werden konnten. Dennoch spricht sich Matthias Fladung dafür aus, dass eine Ausbreitung von gv-Bäumen im komplexen Ökosystem Wald verhindert werden muss. Das sei auch das Ziel der am Vorsorgeprinzip orientierten Biosicherheitsforschung an gentechnisch veränderten Bäumen.

Das BMBF fördert zurzeit zwei Forschungsprojekte des Johann Heinrich von Thünen-Institutes (Institut für Forstgenetik Großhansdorf) zur Verhinderung der Ausbreitung von gentechnisch veränderten Bäumen. Zum einen werden gentechnisch veränderte Pappeln erzeugt, deren Pollen im Gegensatz zu allen anderen Pflanzenteilen nicht mehr die gentechnische Veränderung enthalten. In einem weiteren Teilprojekt wird überprüft, wie zuverlässig eine Ausbreitung von gv-Bäumen durch die Verwendung von männlich sterilen Bäumen, die gar keinen oder keinen befruchtungsfähigen Pollen bilden, verhindert werden kann. In beiden Projekten soll damit die Ausbreitung von gv-Bäumen über den Pollenflug verhindert werden.

Zum Interview:

„In der Diskussion um gentechnisch veränderte Bäume sollten die Vorteile auch berücksichtigt werden.“

Mehr Informationen auf [biosicherheit.de](http://www.biosicherheit.de):

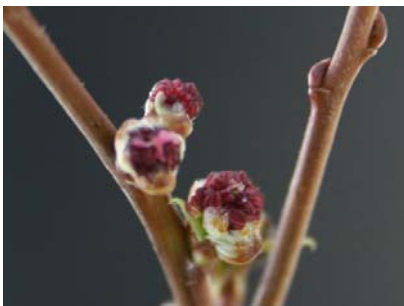
- Forschungsprojekt: [Verhinderung der Ausbreitung von gentechnisch veränderten Pappeln durch transgen-freien Pollen](#)
- Forschungsprojekt: [Transgene Zitterpappeln: Überprüfung der Zuverlässigkeit männlicher Sterilitätssysteme](#)

Bildmaterial



Pappelplantage in China: Testpflanzung mit Bt-Pappeln und konventionellen Pappeln im Mischanbau
Quellenangabe: Dr. Dietrich Ewald, BFH Waldsieversdorf / www.biosicherheit.de

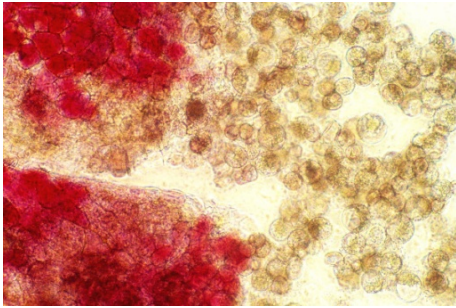
- [Download](#)



Bildung männlicher Blüten bei einer frühblühenden Pappel.

Quellenangabe: Dr. Hans Hönicka, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) / www.biosicherheit.de

- [Download](#)



Antheren (rot angefärbt) und Pollenkörner unter dem Mikroskop

Quellenangabe: Dr. Hans Hönicka, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) / www.biosicherheit.de

- [Download](#)



Sterile frühblühende Pappel

Quellenangabe: Dr. Hans Hönicka, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) / www.biosicherheit.de

- [Download](#)

Über BioSicherheit

Das Informationsportal biosicherheit.de bietet übersichtliche Informationen aus mehr als 180 vom BMBF geförderten Forschungsprojekten zu den Kulturarten Mais, Raps, Kartoffel, Getreide und ausgewählten Gehölzen. Aktuelles aus Politik und Wissenschaft, internationale Studien, „Forschung live“ mit Video- und Fotoreportagen, Interviews und Animationen ergänzen das Angebot. Neueste Erkenntnisse zu ökologischen Auswirkungen von Bt-Mais auf Bienen, wichtige Nützlinge sowie Bodentiere und Bodenorganismen stehen ebenso im Mittelpunkt wie Ergebnisse zu neuen züchterischen Ansätzen einer Begrenzung der Ausbreitungsfähigkeit gentechnisch veränderter Pflanzen. biosicherheit.de ging 2001 online und konnte seitdem die Nutzerzahlen kontinuierlich steigern. Heute gehört biosicherheit.de zu der meist besuchten deutschsprachigen Seite im Themenbereich „Grüne Gentechnik“.

Kontakt

Dr. Barbara Löchte

Team biosicherheit: Genius GmbH, Darmstadt; i-bio Information Biowissenschaften, Aachen

Genius GmbH – Wissenschaft und Kommunikation

Robert-Bosch-Str. 7

64293 Darmstadt

Tel.: 06151-872-4107

E-Mail: presse@biosicherheit.de

www.biosicherheit.de